



Das Messezelt im Hof der Residenz birgt Kostbares

Salzburger Nachrichten/Österreich | Seite 9 | 12. August 2017
Auflage: 101.192 | Reichweite: 299.000

Kongreßzentrum Hofburg

Das Messezelt im Hof der Residenz birgt Kostbares

ERNST P. STROBL

SALZBURG. Es ist erstaunlich gemütlich im Zelt, das im Hof der Salzburger Residenz aufgebaut ist – gerade wenn es draußen schüttet wie am Freitag. Zum dritten Mal hat Messeveranstalterin Alexandra Graski-Hoffmann zehn Aussteller zusammengesucht, die zur Festspielzeit auf Campingformat ihre Kostbarkeiten präsentieren. Natürlich hofft jeder auf die zahlungskräftige Klientel im Umkreis der Salzburger Festspiele, und ein ordentliches Budget sollte man schon haben für einen Einkauf.

Empfangen wird man von dem besonderen Glitzern, das Brillanten – auf einem Art-déco-Schmuck aus den USA – absondern, auch Silberarbeiten von Tiffany bietet Pintar an. Gegenüber hat Petra Wiesinger aus Wels auffällige Skulpturen an-

zubieten, für Terrakotta hat der Deutsche Robert Metzkes ein erstaunliches Format entwickelt. Gemälde hat fast jeder in seinem Stand, Alfons Waldes Bilder sind Dauerbrenner, Gustav Klimt, Max Weiler und Anton Faistauer gibt es ebenso wie Werke von Markus Prachensky, sogar Marc Chagall oder Pablo Picasso findet man. Freunde von Ikonen werden ebenso fündig wie Liebhaber von Bauernmöbeln. Bei Lilly's Art findet sich eine Standuhr, Salzburg, 1780, mit Datum und Wecker von Johann Bentele.

Und dann gibt es natürlich Sachen, die Geschichten erzählen könnten. Wie kommt es, dass der Wiener Christoph Bacher Exponate aus dem „alten Ägypten“ anzubieten hat wie etwa eine Sarkophagmaske oder die Deckelinnenseite eines Sarkophags? Ägyptens Staatschef Anwar al-Sadat selbst verkaufte die Maske in den 1970ern in die USA an einen Sammler namens Samuel Haddad, der rund 8000 Objekte aus Ägypten bezog. Ein Sammler namens Hans Erlenmeyer wiederum kaufte in Griechenland mykenische Terrakotta-Idole; als sie auf dem Kunstmarkt landeten, scheiterte der griechische Staat mit Rückgabeforderungen. Galeristen können mitunter spannend erzählen.



Kalkstein-Relief mit Sistrum-Spielerin, frühe 19. Dynastie, um 1290 v. Chr., Memphis.

BILD: SN/CHRISTOPH BACHER

Messe: Art&Antique, Residenzhof Salzburg, bis 20. August.